

Pänk Fest 2024 „Das Eigene und das Fremde“ vom 25.9. -29.9.24

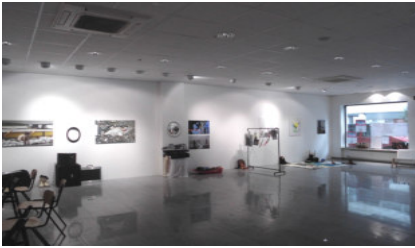


Großer Dank zuallererst an das Kulturamt Regensburg und die Verantwortlichen vom M26 für die Bereitstellung des M26 und die finanzielle und – vor allem – emotionale Unterstützung. Diesmal betreuten uns insbesondere Julia Falge vom „Bauwärts“-Team und ihr Praktikant, der Bundesfreiwilligendienst Leistende Theodor Woike mit seinem lädierten Arm. Julia war immer ansprechbar und Theodor turnte trotz seiner Verletzung halsbrecherisch auf der Leiter herum. Beide waren jederzeit freundlich, aufmerksam und zugewandt. Nie auch nur der leiseste Hauch von Ungeduld. Ebenfalls halfen uns einige Gäste des M 26 beim Kaffeekochen, Flyerausteilen, Tragen von schweren Teilen und Bedienen des Samowars.

Am 24.9.24 abends wurden die Paravents angeliefert und wir bauten zusammen mit den Jungautoren vom W1 die Bühne auf. Peter Skrabut verkleidete sie am nächsten Tag mit einem schmunken roten Teppich. Leicht unheimlich war uns ein Spalt zwischen Bühne und Wand. Damit dort keiner hineintrat, wurde davor ein Paravent aufgestellt. Julia spendierte und ihren eigenen gelben Sessel für die Bühne.

Am 25.9.24 dann der Aufbau der Bilderausstellung: Lena Bosch und Herwig Bayerl kamen aus Salzburg angereist. Sie nahmen den vorderen Schaufensternahen Teil an der - vom Eingang aus gesehenen - rechten Wand, daneben hingen die Bilder von Li Xi (aus Peking),

die Bühnendeko war meine Aufgabe. An der linken Wand präsentierte Isolde von Reusner ihre Bilder, der Workshopraum gehörte Barbara Wimmer-Bulins Sonderausstellung über ihr Portugalprojekt und den Gang nach hinten gestaltete ich.



na Bosch



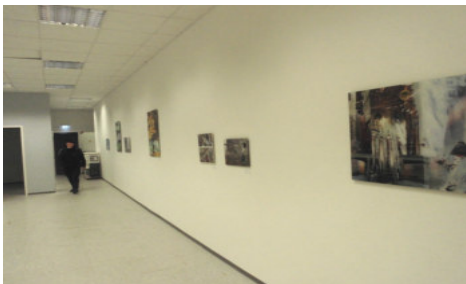
Li Xi



Isolde von Reusner



Barbara Wimmer-Bulin



Thyra Thorn

Wir kennen in Regensburg keinen besseren Raum für Bilderausstellungen: ebenerdig, große Schaufenster, makellos weiße Wände, grauer Steinboden und gute Beleuchtung. Dieses Jahr kam die lange Wand nach hinten dazu, die gerade frisch gestrichen worden war. Es ist genügend Platz für viele Bilder, die Werke müssen nicht dichtgedrängt hängen. Keine Petersburger Hängung!

Abends die Vernissage mit urgewaltigen Tönen aus Didgeridoo, Djemben und Trommeln: Die vier Musiker: Siegfried Schüller Paul Brunner, Franz Geist, Marco Donauer boten meditative Klänge und mitreißenden Trommelsoli. Im Publikum wurde nach CDs gefragt. (Wer denkt, das Spielen eines Didgeridoos ist einfach, möge es selbst versuchen. Als Laie entlockt man den Instrumenten nur klägliche Piepser.)

Wir freuten uns, dass unter den sehr zahlreichen Gästen auch einige Mitglieder und insbesondere die Vorsitzende der deutsch/chinesischen Gesellschaft Regensburg zugegen waren.





Didge `n` Drums



Vernissagegäste